

Aufreger der Woche



CORONA CHAOS in Österreich

Als im März die Regierungsspitze auftrat und die Bevölkerung über den Lockdown und regelmäßig über weitere Maßnahmen informierte, waren die Bürgerinnen und Bürger gewillt, diese mitzutragen. Aus Verantwortung für die Menschen in Österreich und einem funktionierenden Gesundheitssystem.

Dem Gesundheitsminister gelang es, unaufgeregt, kompetent und faktenorientiert zu informieren und dementsprechend stiegen auch seine Vertrauenswerte.

„Wo gehobelt wird, da fallen Späne“, dieses Zitat wurde oftmals bemüht um Fehler bei Entscheidungen und Verordnungen zu erklären.

Viele dieser Maßnahmen waren Schnellschüsse und stellten sich, als nicht gesetzeskonform heraus.

Auch hier konnte die Bundesregierung noch auf Toleranz der BürgerInnen bauen, gibt es doch keine Erfahrungen mit einer Pandemie, mit Covid 19.

„Koste es was wolle“, dieses Versprechen erklang von BK Sebastian Kurz.

Sehr schnell mussten die österreichischen Gewerbetreibenden erleben, dass den Worten keine Taten folgten. Eine Panne nach der anderen, als es darum ging, die versprochene Unterstützung anzufordern. Bis heute warten viele vergeblich auf die versprochenen Hilfgelder.

Die Covid 19 Zahlen steigen, wir sehen einem ungewissen Herbst entgegen.

EPU's und KMU's werden an die Grenzen der Belastungsfähigkeit kommen und viele von ihnen werden es nicht schaffen.

Die Krise macht einige, wenige Branchen zu Gewinnern. Die meisten Unternehmen kämpfen allerdings um ihre Existenz und viele davon werden diesen Kampf leider verlieren.

Hatten wir in den ersten Monaten Verständnis für die Fehler, welche in der Regierungsarbeit passierten, so ist mittlerweile die Toleranzgrenze überschritten.

Plakative Botschaften, wie „das Virus kommt mit dem Auto“, werden den Bundeskanzler immer mehr in Bedrängnis bringen. Begleitet von Aktionen, wie den Grenzkontrollen an den österreichischen Grenzen.

Bis zu 12 Stunden mussten einreisende Urlauber warten, um die Grenze passieren zu können. Ohne Verpflegung, ohne Sanitäreinrichtungen.

Was ist passiert?

Eine neue Verordnung der österreichischen Bundesregierung. Diese wurde vom SPÖ Landesherrn in Kärnten zuerst nach Punkt und Beistrich umgesetzt, ein Schelm welcher vermutet, er wollte damit die Türkis-Grüne Regierung auflaufen lassen.

Erst am Tag danach wurden die flächendeckenden Kontrollen durch Stichproben ersetzt und dieser Quälerei wurde ein Ende gesetzt.

Was sagte der Vizekanzler im Sommergespräch?

„Für den Herbst gibt es noch keine Konzepte...“.

Wir alle haben Verständnis dafür, dass eine Pandemie unberechenbar ist und man tagtäglich neue Entscheidungen treffen muss. Allerdings erwarten wir sehr wohl Konzepte für die denkbaren Szenarien und jetzt nach vielen Monaten der Erfahrung auch Verordnungen und Maßnahmen die nicht als „Huch- Pfusch“ Aktionen auf den Rücken der Menschen ausgetragen werden. Die Allmacht der TÜRKISEN, die Erinnerungslücken vor dem Untersuchungsausschuss, die nicht eingehaltenen Versprechen werden wohl nicht mehr lange toleriert werden.